

TAGESHEIM AM LENDER-GYMNASIUM

FLEXIBLE NACHMITTAGSBETREUUNG

Leitfaden



Der Schatz des Tagesheims wohl verwahrt,
von Kindern und Schatzmeistern bewahrt.
Er liegt verborgen...
Neugierig geworden?

Tagesheim am Lender-Gymnasium, Lenderstr. 26, 77880 Sasbach, ☎ 07841/690-294

Vorwort

Im Tagesheim
 „wird gelebt
 haben wir zusammen viel Spaß
 darf jeder so sein, wie er ist
 sind wir mal fröhlich
 und mal traurig
 werden Fehler verziehen
 geht es manchmal drunter und drüber
 zählt nicht nur die Leistung
 hat jeder eine neue Chance verdient
 wird gelacht und geweint
 sind wir auch mal nicht einer Meinung
 halten wir zusammen“-
 sind wir wie eine Familie.

„Wir“ – das sind ein Team von 6 Pädagoginnen, zwei FSJ-ler/-innen und 100 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6-14 Jahren. Die meisten Schülerinnen und Schüler besuchen das Lender-Gymnasium, manche sind aus der Gemeinde Sasbach und lernen an den umliegenden Schulen. Viele Kinder, die schon in der Grundschulzeit oder in der 5. Klasse zu uns gekommen sind, bleiben über viele Jahre dem Tagesheim treu. Einige sind bei uns bis zur 9./10.Klasse und engagieren sich als Schülermentorinnen oder Schülermentoren.

Das Tagesheim des Lender-Gymnasiums ist eine Einrichtung der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg in katholischer Trägerschaft. Auf der Basis christlicher Werte begleiten wir Gruppenleiterinnen die Kinder und Jugendlichen auf einem Teil ihres Lebensweges. Wir stärken und unterstützen sie bei der Bewältigung ihres Alltags mit dem Wunsch, dass sie mit offenen Augen, gesundem Menschenverstand und einem weiten Herzen durchs Leben gehen.

Mit diesem Leitfaden möchten wir einen kleinen Einblick in unser Tagesheimleben geben.

Das Tagesheimteam

Yuliia Bida

Lucia Bühler

Carmen Hütte

Friederike Kmetetz

Sandra Piasecki

Christiane Schnurr

1.0 Organisatorisches Konzept

Das Tagesheim des Lender-Gymnasiums bietet eine flexible Nachmittagsbetreuung an. Es hat einen eigenständigen sozialpädagogischen Bildungs- und Erziehungsauftrag, bei dem es darum geht, die Kinder und Jugendlichen individuell zu fördern, so dass sie sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln.

1.1 Tagesablauf

Der Tagesablauf ist durch das gemeinsame Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Pausen und Freizeitgestaltung strukturiert.

Zeiten

Das Tagesheim öffnet Montag bis Freitag von 12:00 -17:00 Uhr. Die Hauptbetreuungszeit mit Mittagessen ist von 13:00 - 16:00 Uhr. Die Randzeiten von 12:00 - 13:00 Uhr und von 16:00 - 17:00 Uhr werden freizeitpädagogisch begleitet.

12:00 – 13:00	Freizeit für Schüler, die in der 6. Stunde keinen Unterricht haben und für diese Zeit angemeldet sind
13:05 – 13:35	Mittagessen
13:35 – 13:55	Freizeit
14:00 – 15:00	Hausaufgabenzeit (mit Anwesenheitspflicht)
15:00 – 15.30	freiwillige Hausaufgabenzeit bzw. Freizeit
15:30 – 16:00	Gelegenheit zum Nachmittagsimbiss
15:30 – 17:00	Freizeit, Sport und Spiel

Tagesheimkosten

Modul 1: 12.00 – 17.00 Uhr (15h/Wo bzw. 25h/Wo)

1a	3 Tage/Woche	165 €
1b	5 Tage/Woche	250 €

Modul 2: 13.00 – 16.00 Uhr (max. 15h/Wo)

2a	2 Tage/Woche (ab Klasse 7)	91 €
2b	3 Tage/Woche	137 €
2c	4 Tage/Woche	184 €

Kostenübernahme durch das Jugendamt/Sozialamt

Eltern können bei den Ämtern einen Antrag auf Kostenübernahme stellen. Bis zum Vorliegen des Bewilligungsbescheids des Kostenträgers und dem Eingang der Beiträge haben die Eltern den Beitrag zu entrichten.

Rechtliche Grundlage

Das Tagesheim ist eine familienergänzende und familienunterstützende Tageseinrichtung der *öffentlichen Jugendhilfe* im Anschluss an die Unterrichtszeit in der Schule mit dem Auftrag zur Bildung und Erziehung von Kindern (§§ 22, 24, 81 SGB VIII). Innerhalb der Einrichtung müssen die Datenschutzbestimmungen (§ 61-68 SGB VIII) eingehalten werden. Es gilt für uns der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII). Es gilt für uns die Aufsichtspflicht nach § 611 BGB.

Anmeldung/Abmeldung

Die Anmeldung erfolgt in der Regel zum Schuljahresbeginn und ist nur mit Mittagessen möglich. Eine Aufnahme während des Schuljahres ist immer möglich, sofern freie Plätze vorhanden sind. Der Tagesheimvertrag gilt für ein Schuljahr und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls **die Kündigungsfrist (30.04.)** nicht eingehalten wird. Eine Kündigung ist nur fristgerecht möglich.

Anwesenheit

Zu Beginn des Schuljahres legen die Eltern schriftlich fest, an welchen Tagen und wie lange ihr Kind das Tagesheim besuchen soll. Während der Hausaufgabenzeit besteht Anwesenheitspflicht. Eine Unterbrechung bedeutet Unruhe und Ablenkung für die anderen Gruppenkinder. Anschließend richten sich die Anwesenheitszeiten nach den jeweiligen Busverbindungen oder anderen terminlichen Verpflichtungen der Kinder. Eine Abwesenheit oder Veränderung während einer vereinbarten Zeit bedarf einer vorherigen schriftlichen oder telefonischen Entschuldigung.

Entschuldigungsverfahren

Kinder, die aufgrund von Krankheit oder Terminen im Tagesheim fehlen, sollten vor 13:00 Uhr telefonisch (z.B. Nachricht auf dem Anrufbeantworter) oder schriftlich durch die Eltern entschuldigt werden. Eine Entschuldigung/Abmeldung durch die Kinder selbst ist nicht möglich. Nicht entschuldigte Fehlzeiten müssen nachträglich entschuldigt werden.

Telefon – und Sprechzeiten

Wir sind persönlich und telefonisch zwischen 12:00 – 17:00 Uhr zu erreichen (07841 690294). Sollte das Büro kurzfristig einmal nicht besetzt sein, kann eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden. Dieser wird mehrmals täglich abgehört. In der Zeit von 14:00 – 15:30 Uhr nehmen wir nur in äußerst dringenden Fällen Gespräche entgegen, damit der Ablauf in den Gruppen nicht gestört wird. Es kann jederzeit ein Termin für ein persönliches Gespräch vereinbart werden.

Mitteilungspflichten von Erkrankungen

Auftretende Krankheiten, die unter die Bestimmungen des § 34 IfSG ff. fallen (z.B., Windpocken, Röteln, Scharlach, Kopfläuse, Masern, Mumps, Keuchhusten, Bindehautentzündung usw.), sind der Tagesheimleitung unverzüglich mitzuteilen

Ein Kind kann nur betreut werden, wenn keine Gefahr für das Kind selbst oder für andere zu erwarten ist. Werden diese Anforderungen vorübergehend nicht erfüllt, kann das Kind für den betreffenden Zeitraum vom Besuch des Tagesheims ausgeschlossen werden. Um wieder am Tagesheimleben teilzunehmen, benötigen wir eine ärztliche Bescheinigung über die Genesung des Kindes.

Auch auftretende Krankheiten innerhalb der Familie, die nach dem Infektionsschutzgesetz meldepflichtig sind, müssen ebenfalls der Tagesheimleitung mitgeteilt werden. Personen, die an einer übertragbaren Krankheit leiden, dürfen das Tagesheim nicht betreten.

Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt, sobald das Kind für uns erkennbar im Tagesheim angekommen ist. Die Kinder müssen sich durch das tägliche Begrüßungsritual bei uns anmelden und sich wieder verabschieden, wenn sie nach Hause gehen. Dies gilt auch, wenn sie zum Spielen nach draußen gehen. Fehlt ein Kind unentschuldigt, informiert die zuständige Gruppenleitung die Eltern, sofern diese erreichbar sind. Die Aufsichtspflicht endet, wenn die Kinder sich zu der schriftlich vereinbarten Zeit von uns verabschieden. Die Eltern sind für den Weg zum und vom Tagesheim nach Hause verantwortlich.

Ohne schriftliche Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten dürfen andere Personen die Kinder nicht vom Tagesheim abholen.

Erste Hilfe am Kind

Die Erste Hilfe Maßnahmen richten sich nach den Vorgaben, die in der Handreichung GUV – SI 8066 geregelt sind.

Vorzeitige Schließung wegen Hitzebelastung

Aufgrund anhaltender hoher Temperaturen im Sommer überhitzen die Räumlichkeiten im Tagesheim extrem schnell. Diese Situation ist unzumutbar und überschreitet die Belastungsgrenze. Da das Wohl und die Gesundheit aller Kinder und MitarbeiterInnen an erster Stelle steht, kann es im Juni und Juli zu veränderten Schließzeiten kommen. Informationen hierzu werden rechtzeitig über den Schulmanager bekannt gegeben. Das Tagesheimteam steht für Fragen und Anliegen jederzeit zur Verfügung.

Notgruppe

An nur wenigen Tagen im Jahr ist eine Notgruppe nötig. Dies bezieht sich auf die Tage, an denen das Lender-Gymnasium früher schließt bzw. ganz geschlossen hat (z.B. beim jährlichen Ausflug des Kollegiums, Abiturprüfungen etc.). Die Eltern werden schriftlich informiert und können ihr Kind für die Teilnahme an der Notgruppe anmelden.

Räumlichkeiten und Außenflächen

Wir verfügen über eigene Räumlichkeiten im gesamten 2. OG des Franziskusbaus. Der alte Charme aus längst vergangenen Internatszeiten ist heute noch spürbar. Auf einer Gesamtfläche von 700 qm stehen neun Lernräume, Aufenthaltsraum mit Sofas, Kreativraum mit Klavier, Ruhe bzw. Legoraum, Besprechungszimmer sowie zwei große Räume für Tischtennis, Tischfußball, Airhockey und Billard zur Verfügung. Es gibt zahlreiche Gesellschaftsspiele und eine kleine Bibliothek im Büro. Das Büro bildet das Herzstück des Tagesheims mit Wohnzimmercharakter. Es ist Treffpunkt für alle Kinder und Erwachsenen.

Unser eigener Speisesaal befindet sich im 1.OG. Für Sport und weitere Aktivitäten kann das gesamte Außengelände des Lender-Gymnasiums genutzt werden. Es stehen große Grünflächen sowie der Schulgarten, Spielplatz, Innenhof und der eigene Baseballplatz des Tagesheims zur Verfügung.

Versicherung

Während der Anwesenheit im Tagesheim sowie auf den Wegen zur Einrichtung und zurück nach Hause sind die Kinder versichert. **Nicht** versichert sind private Tätigkeiten. Hierzu zählen z.B. Umwege und private Unterbrechungen des Hin- und Heimweges oder unerlaubtes Verlassen des Geländes während der vereinbarten Betreuungszeit. Eine private Haftpflichtversicherung muss abgeschlossen sein. Versichert sind die Kinder, die im Tagesheim angemeldet sind oder sich zur Probe dort aufhalten bei der Unfallkasse Baden – Württemberg (UKBW).

Regeln

Regeln vermitteln Kindern Sicherheit und Orientierung im Alltag. Sie verbinden Ordnung und Freiheit miteinander und zeigen ihnen, wie sie sich in unterschiedlichen Situationen respektvoll, tolerant und hilfsbereit verhalten können. Regeln sind eine Voraussetzung für ein wertvolles Miteinander in einer Gemeinschaft.

Im Tagesheim gibt es Regeln des sozialen Miteinanders, über die immer wieder gesprochen wird. Auch gibt es den Tagesheim-Knigge (= Benimmregeln im Speisesaal). Wir erinnern die Kinder an einen höflichen Umgangston und angemessene Kleidung.

Kinder, die die Regeln der Gemeinschaft missachten, müssen mit sofortigen Konsequenzen bis hin zum Ausschluss rechnen.

Haus- und Hofordnung/ Ferienregelung/Schließtage

Es gelten die Regelungen des Lender-Gymnasiums. Das Tagesheim ist in den Schulferien geschlossen. Externe Kinder werden zu Beginn des Schuljahres über individuelle Schließtage des Lender-Gymnasiums schriftlich informiert.

Elektronische Medien

Die Benutzung elektronischer Medien (z.B. Handy) ist während der gesamten Tagesheimzeit (12:00 – 17:00 Uhr) auf dem Gelände des Lender-Gymnasiums nicht erlaubt. Bei Nichtbeachtung dieser Regel werden die entsprechenden Gegenstände eingezogen und müssen von den Eltern bei der Schulleitung persönlich abgeholt werden. Mobiltelefone bleiben im vollständig ausgeschalteten Modus (kein Flugmodus) in den Schulanzen der Kinder.

Im Notfall können die Kinder von unserem Büro aus telefonieren. Das Lesen von elterlichen Kurznachrichten (SMS) und das damit verbundene kurze Einschalten des Geräts ist nur im Beisein eines Erwachsenen erlaubt. Eltern können ihre Kinder über das Tagesheimbüro jederzeit erreichen bzw. dort eine Nachricht hinterlassen.

Hospitation

Wir ermöglichen Eltern und Lehrern das aktive Miterleben und Kennenlernen unseres Alltags (z.B. beim gemeinsamen Mittagessen, bei Ausflügen usw.)

Besuchskinder

Besuchskinder (z.B. Ehemalige, Geschwisterkinder, „Schnupperkinder“ usw.) sind unfallversichert und werden von uns gleichermaßen mitbegleitet.

1.2 Personal – Ämter – Aufgaben

a) Tagesheimteam

Das Tagesheimteam setzt sich zusammen aus:

Sandra Piasecki: Tagesheimleitung, Gruppenleitung, Mittagessen, Freizeitgestaltung

Carmen Hütte: Gruppenleitung, Freizeitgestaltung

Friederike Kmetetz: Gruppenleitung, Mittagessen, Freizeitgestaltung

Lucia Bühler: Gruppenleitung, Mittagessen, Freizeitgestaltung

Christiane Schnurr: Gruppenleitung, Mittagessen, Freizeitgestaltung

Yuliia Bida, Gruppenleitung, Nachmittagscafe, Freizeitgestaltung

Jedes Teammitglied leitet während der Hausaufgabenzeit von 14.00 -15.30 Uhr als Gruppenleiterin eine Gruppe. Dieses ist verantwortlich für die ihm anvertrauten Kinder, die es bei schulischen Fragen und persönlichen Entwicklungen begleitet. Die Gruppenleitung führt nebenbei ein Gruppenbuch mit Anwesenheitsliste, Notenübersicht und Wochenplan mit Anmerkungen. Eine weitere Aufgabe ist der regelmäßige Kontakt zu den Eltern, um sich gemeinsam mit ihnen für das Wohl der Kinder einzusetzen. In regelmäßigen Abständen treffen sich die GruppenleiterInnen im Tagesheim, um sich über organisatorische bzw. pädagogische Fragen auszutauschen.

b) Mentoren

Tischmentorenamt

TischmentorInnen sind besonders verantwortungsbewusste und pflichtbewusste Kinder und Jugendliche, die uns während des Mittagessens unterstützen und für einen geregelten Ablauf bei Tisch Sorge tragen. Das Tischmentorenamt wird erst nach einem Jahr als Assistent verliehen. Jeder Tisch hat für ein Schuljahr zwei konstante Tischmentorinnen/-mentoren

Juniormentorenamt

JuniormentorInnen sind angemeldete Schülerinnen und Schüler von Klasse 5-8, die früh Verantwortung übernehmen. Durch ihre zuverlässige und hilfsbereite Mitarbeit sind sie eine große Stütze im Tagesheimablauf.

Ehrenamtliches Schülermentorenamt

SchülermentorInnen sind Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9, die nicht mehr angemeldet sind. Sie fühlen sich jedoch weiterhin mit dem Tagesheim verbunden und möchten im Alltag unterstützen. Über die Ehrenamtszuschale erhalten sie eine kleine Vergütung.

Täglich von 13:00 – 17:00 Uhr werden wir von den Junior- bzw. SchülermentorInnen/-mentoren engagiert bei der Betreuung der Kinder unterstützt. Sehr erfahrene Mentorinnen und Mentoren dürfen bereits eine Gruppe übernehmen. Sie sind zwischen 14 – 18 Jahre alt.

Zudem übernimmt täglich eine Junior- bzw. Schülermentorin oder ein Juniormentor bzw. Schülermentor den Bürodienst von 14:00 – 15:30 Uhr. Zu den Aufgaben gehören das Annehmen von Telefongesprächen, die Entgegennahme und Eintragung von Fehlzeiten, die telefonische Einforderung unentschuldigter Fehlzeiten, das Weiterleiten von Informationen oder Nachrichten und die Ausgabe von Büchern. Außerdem unterstützt die „diensthabende“ Mentorin/der Mentor im Büro einzelne Kinder bei den Hausaufgaben, fragt Vokabeln ab und bietet Hilfestellung an.

2.0 Gemeinsames Mittagessen im Speisesaal

Das wohl schönste Ritual des Tages ist unser gemeinsames Mittagessen. Es ist eine besonders wertvolle Zeit, da sich alle anwesenden Tagesheimkinder in einem Raum versammeln.

Das Mittagessen mit durchschnittlich 100 Kindern beginnt pünktlich um 13:05 Uhr in unserem eigenen Speisesaal mit einem Gongschlag. Alle Kinder erheben sich von ihren Plätzen und ein Kind liest das Tischgebet. Das Mittagessen besteht aus, Hauptgang, Dessert und einem Salatbuffet. Wir legen Wert auf eine angenehme, ruhige Atmosphäre. Wir ermutigen die Kinder, auch mal Unbekanntes zu probieren und sich zunächst wenig geben zu lassen bzw zu nehmen. Nachschlag ist immer reichlich vorhanden, damit die Kinder satt werden können.

Bevor das Dessert von den TischmentorInnen/-mentoren ausgegeben wird, müssen die Tische vollständig abgeräumt, sauber sein und die Kinder an ihren Plätzen sitzen. Dafür tragen die TischmentorInnen/-mentoren die Verantwortung. Gegen 13:35 Uhr beendet wiederum ein Gongschlag das Mittagessen.

Ein wichtiger Teil des Mittagessens ist der Tischdienst, den immer zwei Kinder pro Tisch erledigen. Dazu gehört das Abtragen der Speisen und des Geschirrs.

Zu Beginn eines neuen Schuljahres wird für jedes Kind ein Sitzplatz festgelegt, der in der Regel für ein Jahr gilt. Der Sitzplan hängt an der Innenseite der Speisesaaltür aus.

„Nachmittagscafe“

Für eine kleine und gesunde Zwischenmahlzeit von 15:30 – 16:00 Uhr können sich die Kinder wieder in den Speisesaal begeben. Zwei Gruppenleiterinnen begleiten die Kinder.

3.0 Hausaufgabenbegleitung

Innerhalb der flexiblen Nachmittagsbetreuung begleiten und unterstützen wir die Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben, geben Hilfestellungen und Denkanstöße und ermutigen die Kinder, mit Fragen auf uns zuzukommen.

Die Hausaufgabenzeit hat einen festen Platz in unserem Tagesablauf, aber keinen übergeordneten Stellenwert. Sie ist einer von vielen Bausteinen.

Unser Ziel besteht darin, die Kinder in die Lage zu versetzen, ihre Hausaufgaben motiviert, selbstverantwortlich und möglichst vollständig zu erledigen. Sie sollen lernen, ihre Zeit nach der Erledigung der Hausaufgaben sinnvoll zu nutzen z.B., um Arbeiten oder Tests selbstständig vorzubereiten. Wir unterstützen die Kinder bei den Hausaufgaben – wir machen sie aber nicht für sie.

Das Angebot der Hausaufgabenbetreuung entbindet Eltern nicht von der Verantwortung für die schulische Entwicklung ihrer Kinder. Gezielte Vorbereitungen auf Klassenarbeiten/Tests sowie weitere mündliche Lernanforderungen können nur sehr begrenzt im Rahmen der flexiblen Nachmittagsbetreuung geleistet werden und müssen daher zuhause stattfinden. Die flexible Nachmittagsbetreuung versteht sich nicht als verlängerter Arm der Eltern, der Schule oder als Nachhilfeeinrichtung. Es besteht daher kein Anspruch auf fehlerfreie oder vollständige Hausaufgaben. Hausaufgaben, die die Kinder häufig aus Zeit- oder Verständnisgründen nicht bewältigen können, sind ein wichtiger Hinweis für LehrerInnen und Eltern. Wir informieren die Eltern frühzeitig schriftlich oder in einem persönlichen Gespräch darüber, damit umgehend zum Wohle des Kindes nach einem Lösungsweg gesucht werden kann.

3.1 Zusammensetzung der Gruppen

Durchschnittlich gehören ca. 12 Kinder zu einer Stammgruppe. Sie sind vom Alter her gemischt (1. – 10. Klasse) und schulartenübergreifend (Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium). Das ist eine gute Voraussetzung für soziales Lernen. Ältere Schülerinnen/Schüler unterstützen jüngere und manchmal auch umgekehrt. Unabhängig vom Bildungsstand lernen die Kinder, miteinander zu arbeiten und füreinander Verantwortung zu übernehmen.

3.2 Arbeitsplatz

Jede Gruppe hat ihren eigenen Gruppenraum (Gruppe 1-9), der jeweils gemeinsam von den GruppenleiterInnen und den Kindern gestaltet wird, damit sich die Kinder in ihrer Lernumgebung wohlfühlen. Ein festgelegter Arbeitsplatz gibt dem Kind Sicherheit, und zudem kann dort individuelles Arbeitsmaterial aufbewahrt werden. Im Zimmer sind zusätzliche Arbeitsmaterialien und Anschauungsmittel vorhanden (Lexika, Atlas, Globus, Lernspiele). Jeder Gruppe steht zudem ein Laptop zur Verfügung.

3.3 Zeitliche Struktur

Um 13:55 Uhr begeben sich alle Kinder in ihre Räume und an ihre Plätze. Sie kommen an und dürfen erzählen, was sie bewegt, freut oder bedrückt.

Von 14:00 – 14:15 Uhr ist eine Ruhephase, in der die Kinder Zeit haben sich zu sammeln, den Arbeitsplatz übersichtlich einzurichten und ihre Unterlagen bereitzulegen. Das Hausaufgabenheft ist für die Kinder dabei eine wichtige Gedächtnisstütze und Hilfestellung beim Planen der Hausaufgaben.

Von 14:15 – 15:30 Uhr ist Zeit nachzufragen, zu helfen, mit anderen zusammen zu arbeiten. Wir GruppenleiterInnen stehen den Kindern beratend zur Seite, so dass sie in dieser Phase ihre HA bewältigen können. Auch Schülermentorinnen/-mentoren unterstützen dabei.

Kinder, die um 15:00 Uhr schon mit den Hausaufgaben und zusätzlichen Aufgaben (Vokabeln wiederholen, auf Arbeiten lernen) fertig sind, dürfen den Gruppenraum verlassen, um außerhalb des Raumes mit anderen zu spielen, zu basteln oder sich zu unterhalten.

Auch nach 15:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, an ihren Hausaufgaben zu arbeiten, z.B. bei Nachmittagsunterricht oder wenn sie sich zusätzlich auf Arbeiten vorbereiten möchten.

4.0 Freizeitpädagogische Begleitung

Die Gestaltung der Freizeit ist ein sehr wichtiger Teil unserer Arbeit und bietet den Kindern den notwendigen Ausgleich zum schulischen Lernen.

Die Kinder bestimmen ihre Aktivitäten weitgehend selbständig und werden dabei von uns Pädagogen unterstützt.

Wir greifen Ideen der Kinder auf, planen sie mit ihnen gemeinsam und helfen ihnen dabei, sie umzusetzen. Manche Aktivitäten werden spontan getroffen, andere für längere Zeit geplant. Haben die Kinder eine Entscheidung für eine Aktivität getroffen, ist es ihre Aufgabe, diese durchzuführen und zu beenden. Viele Kinder können aufgrund der Anwesenheitsregelung nicht täglich an einer Sache arbeiten, sondern müssen sich auf bestimmte Tage in der Woche beschränken. Viele Vorhaben im Tagesheim haben daher einen Projektcharakter.

Uns ist es ein Anliegen, dass sich die Kinder aktiv und sinnvoll mit ihrer Freizeit beschäftigen. Die Kinder haben bei uns bewusst keinen Zugang zu elektronischen Medien und dürfen diese auch nicht mitbringen. Vielmehr versuchen wir, die Kinder miteinander in Kontakt zu bringen und ihnen Spiele, die Natur, Projekte, Musik oder Bücher anzubieten.

Kinder brauchen auch Zeit für sich und die Gelegenheit zu lernen, wie man damit umgehen kann. Deshalb ermöglichen wir den Kindern und vor allem den Jugendlichen Rückzugsmöglichkeiten und auch „erwachsenenfeie Zonen“, in denen sie sich mit ihren Freunden treffen können.

4.1 Spiele in der Kleingruppe

Kleingruppen sind eine wichtige Grundlage für das soziale Lernen, da die Kinder in einer überschaubaren Gruppe ihre Fähigkeiten und Kenntnisse ohne Erfolgsdruck einbringen können und erleben, dass ihre Meinung und ihr Einsatz wertgeschätzt, aber eventuell auch hinterfragt werden.

Bei Spielen in Kleingruppen lernen die Kinder zudem, sich zu konzentrieren, sich an Regeln zu halten, zu gewinnen, aber auch zu verlieren.

Einerseits kann das beim freien Spiel geschehen, z.B. beim Bauen mit Legosteinen oder einer Marmelbahn im Legozimmer, andererseits beim Spielen von Brett- oder Kartenspielen, von denen wir zahlreiche anbieten können und die gerne in den Gruppenräumen oder im Aufenthaltsraum gespielt werden.

Das Brettspiel Backgammon hat bei uns eine besondere Geschichte:

Die Entstehungsgeschichte der „Holy Stones“ ist der unseres Baseballteams sehr ähnlich. Der Wunsch, ein gemeinsames Spiel für alle zu finden, stand im Vordergrund. Backgammon ermöglicht, dass jüngere mit älteren Kindern und erfahrene mit unerfahrenen Kindern gleichermaßen miteinander spielen können. So kommen auch die Kinder in Kontakt zueinander, die sonst vielleicht getrennte Wege gehen.

Diese besondere Mischung sorgt dafür, dass auch der Anfänger gegen den Erfahrenen gewinnen kann. Das Alter spielt dabei keine Rolle, aber die alten Hasen werden immer einen gewissen Vorsprung haben, während die „Neuen“ dies mit unbefangener Spielfrechheit wettmachen.

Es geht beim Backgammon nicht nur um das Gewinnen, sondern auch um das richtige Verlieren, und zwar beides mit Würde und Respekt. So wird bei einem verlorenen Spiel niemals beleidigt reagiert, sondern eine Revanche gefordert. Wer sich auf dieses faszinierende Spiel einlässt, wird in seinen Bann gezogen und es begleitet einen oft ein Leben lang.

Einmal im Jahr von Januar bis Mai findet ein großes Turnier statt, an dem alle Kinder und Jugendliche teilnehmen können. Zum Abschluss werden die drei besten Spieler mit einem Pokal belohnt.

4.2 Spiele mit Bewegung

Nach einem langen Schultag und der Lernzeit im Tagesheim haben viele Kinder das natürliche Bedürfnis sich zu bewegen. Wir unterstützen sie dabei, das zu finden, was ihnen guttut.

In unseren Räumen haben die Kinder die Möglichkeit, mit anderen zusammen Tischtennis, Airhockey, Billard und Tischkicker zu spielen.

Wir fordern die Kinder immer wieder auf, sich draußen aufzuhalten und dort zu spielen.

Im Hof werden Seil- und Hüpfspiele, Verstecken und Fangen, Federball und andere Ballspiele gespielt. Auf dem naheliegenden Spielplatz können sich die Kinder an Spielgeräten bewegen. Die Lenderwiese bietet die Möglichkeit zum Austoben und Fußballspielen. Seit einigen Jahren haben wir dort auch ein eigenes Baseballfeld.

Wann immer sich genügend Kinder finden, treffen sie sich zum Baseball, das sich für alle Kinder gleichermaßen eignet, niemanden ausschließt und nicht zu leistungsbezogen ist.

4.3 Atelier (Kreativraum)

In unserem Atelier haben die Kinder viele Möglichkeiten, ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen. Viele verschiedene Materialien regen die Kinder dazu an, gestalterisch tätig zu werden: Holz, Wolle, Stoff, Korken, Dosen, Papier, verschiedenen Farben, Bügelperlen... Sie basteln, bauen, sägen, nähen, stricken, bügeln und es entstehen oft ganz besondere Unikate, auf die sie stolz sind. Nebenbei steht im Atelier ein Klavier, an dem immer wieder Kinder üben oder ihre geübten Stücke vortragen. Oft staunen die Zuhörer.

4.4 Küche

Während der Weihnachtszeit wird in unserer Küche regelmäßig gebacken. Alte und neue Rezepte werden ausprobiert. Ab und zu haben die Kinder auch Lust während des Jahres zu backen. Gemeinsam mit älteren Schülerinnen/Schülern oder einer Gruppenleiterin machen sie sich ans Werk. Der Duft aus dem Backofen lockt immer wieder Kinder an. An diesen Tagen gibt es beim Nachmittagscafe Kuchen oder Kekse, und alle sind begeistert.

Vor allem in den Sommermonaten werden in unserer Küche Früchte zu Marmelade gekocht. Kinder helfen mit, Obst zu schneiden und können so beobachten, wie die Marmelade entsteht, die es dann täglich zum Nachmittagscafe gibt.

5.0 Traditionen, Rituale und Legenden

Traditionen, Rituale und Legenden sind im Tagesheim fest verankert.

„Auszug“ aus dem Speisesaal

Jedes Jahr in der ersten Schulwoche werden alle neuen Tagesheimkinder nach dem Mittagessen von ihren Tischmentorinnen und -mentoren nach oben in das Tagesheim geführt und in ihre jeweiligen Gruppen gebracht. So sieht man also 10 – 12 Tischmentorinnen und -mentoren mit einer Gruppe kleiner Sextaner hinter sich aus dem Speisesaal ziehen. Auf den Treppen hört man dann: „Achtung, zusammenbleiben! Nicht bummeln! Niemand darf verloren gehen.“

Kuhglocke

Täglich um ca. 12:55 Uhr geht ein Kind mit einer Kuhglocke durch die Flure des Tagesheims und läutet das Mittagessen ein.

Gebet beim Mittagessen

Die Erklärung befindet sich unter 2.0.

Das „Goldene Buch“

Zu Beginn des gemeinsamen Mittagessens lesen die Kinder in der Adventszeit Gebete und Gedanken aus dem „Goldenen Buch“ vor. Die Texte wurden von verschiedenen Kindern eingetragen und illustriert.

Weihnachtsbäckerei

Zu Beginn der Adventszeit öffnen wir die Tore unserer Weihnachtsbäckerei und backen traditionelle Plätzchen.

Mission Weihnachtsbaum

Jedes Jahr pünktlich zum 1. Advent, stellen wir im Speisesaal unseren Weihnachtsbaum auf. In einer Gruppe von mehreren Kindern und Jugendlichen ziehen wir los, suchen einen Baum in der örtlichen Gärtnerei aus und tragen ihn auf den Schultern quer durch Sasbach zum Tagesheim. Das ist für alle ein sehr feierlicher Moment. In der Abenddämmerung schmücken die Kinder den Baum mit selbstgebasteltem Schmuck. Zum Schluss wird noch die selbstgefertigte Krippe unter dem Baum aufgebaut.

Weihnachtsfeier mit Krippenspiel

Der Beginn unserer gemeinsamen Weihnachtsfeier in der letzten Schulwoche ist das Krippenspiel. Es wird von unserem Theater – Ensemble „Heilige Mission“ geschrieben und inszeniert. Danach folgen Beiträge aus den Gruppen. Traditionell verspeisen wir die selbstgebackenen Plätzchen und trinken Kinderpunsch.

Feliz Navidad

Schon über Generationen ist das unser offizielles Tagesheimweihnachtslied. In der Adventszeit hört man es aus vielen Ecken summen, singen, pfeifen oder auf dem Klavier, manchmal schon im Juli. Täglich, kurz bevor die Kinder abends nach Hause gehen, treffen wir uns zum gemeinsamen Singen im Bastelraum.

Backgammon – Turnier der „Holy Stones“

Jedes Jahr von Januar bis Mai findet ein großes Turnier mit Teilnehmern im Alter von 6 – 14 Jahren statt.

Sommerfest

Zum Ende des Schuljahres lädt die Tagesheimfamilie alle Eltern, Großeltern, Geschwister, Freunde oder ihre Hunde zu einem Sommerfest ein. Bei der Vorbereitung bringen Kinder ihre eigenen Ideen ein.

Olaf-Spahn-Sozialpreis

Jedes Jahr beim Sommerfest wird der Olaf-Spahn-Sozialpreis an Kinder verliehen, die sich im Laufe des Jahres besonders für die Gemeinschaft des Tagesheims engagiert haben. Olaf Spahn war ein ehemaliger Mitarbeiter im Tagesheim, der die Idee zu diesem Preis hatte: Kinder, die vorausschauend denken und sozial handeln, werden gewürdigt.

6.0 Kooperationen

6.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns eine Erziehungspartnerschaft und der regelmäßige vertrauensvolle Kontakt zu den Eltern bildet die Basis. Gemeinsame Absprachen, Lösungen und übereinstimmende Vorgehensweisen bieten den Kindern Sicherheit und wirken sich positiv auf ihre Entwicklung aus.

Es finden regelmäßige und individuelle Kontakte der Gruppenleiterinnen mit den Eltern statt (Telefongespräche, Treffen im Tagesheim).

Weitere Formen der Elternarbeit im Tagesheim:

- Information der Eltern z.B. durch Elternbriefe, Infowand, Aushänge, Notizen in den Hausaufgabenheften der Kinder usw.
- Gruppenleitungen übernehmen Beratungsaufgaben „Tür- und Angelgespräche“/ Aufnahmegespräche/ Telefonkontakte
- Feste, Feiern und Familienbegegnungen (z.B. ein gemeinsames Sommerfest)
- Fotodokumentation von Ereignissen und Veranstaltungen

6.2 Zusammenarbeit mit dem Lender-Gymnasium

Tagesheim und das Lender-Gymnasium bilden eine Kooperationsgemeinschaft. Der pädagogische Austausch ist selbstverständlich. In offizielle Veranstaltungen der Schule sind wir eingebunden und über das unterrichtliche und außerunterrichtliche Geschehen informiert.

Schlusswort

Wir hoffen, dass unser Leitfaden einen kleinen Einblick in das Leben und Wirken im Tagesheim geben konnte.

Der Gemeinschaftsgeist des Tagesheims verbindet und ist in unserem Handeln und Wirken spürbar. So trifft man ihn beim gemeinsamen Mittagessen, bei den Hausaufgaben, beim Spiel oder auch nur in ganz kleinen Momenten. Dieser Geist wird miteinander gelebt. Das ist es, was unsere Gemeinschaft ausmacht, die Kinder verbindet und prägt. So tragen sie vielleicht ein bisschen Tagesheim in die Welt hinaus.

Danksagung

Wir bedanken uns bei all jenen Kindern, die wir in den vergangenen Jahren begleiten durften.

Wir bedanken uns bei all jenen Kindern, die weiterhin gemeinsam mit uns ihren Weg gehen und durch ihre Persönlichkeit und aktive Mitarbeit wesentlich dazu beitragen, dass das Tagesheim ein Hort für uns alle ist.

Wir bedanken uns bei allen Schülermentoren und Tischmentoren, die uns täglich mit Herz und Verstand unterstützen. Ihr Einsatz ist für uns von unschätzbarem Wert.

